

# Sprache

So können Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes fördern:

## **Wortschatz und Sprachverständnis**

- Vorlesen, nacherzählen lassen, Fragen zur Geschichte stellen, TV-Filme gemeinsam anschauen und darüber sprechen, Bildergeschichten erzählen lassen
- Auswendig lernen lassen von: Gedichten, Versen, Liedern, Adressen, Namen der Wochentage und Monate, Telefonnummern, Alter und Geburtstagen der Familienmitglieder.
- Spiele: Koffer packen, stille Post, Teekesselchen, Frage- und Ratespiele, Berufe raten
  - (Beschreibung siehe Download „Spielanleitungen“).

## **Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden**

- Laute unterscheiden: **b-p, d-t, g-k, da-ga, gu-ku, di-ti, u-o, ala-ara ...**  
Kunstwörter, schwierige Wörter und Zahlenreihen korrekt nachsprechen und in Silben aufteilen ( siehe auch Tipp „Zungenbrecher“ beim Download „Spielanleitungen“)
- Reimspiele: Reimquartett, Reime erfinden
- Alltagsgeräusche mit geschlossenen Augen erraten
- falsche Wörter erkennen
- Hör-Memory: je 2 Film-Döschen mit Reis, Steinen, Mehl, Körnern, Federn, Murmeln, Papierschnitzel u. a. füllen: schütteln, hören, Paare zuordnen
- Würzburger Trainingsprogramm: „hören lauschen, lernen“  
( Vanderhoeck & Ruprecht, IBSN 3-525-45835-5)
- Spiele: weitere Arbeitsmaterialien und Spiele kennen die Erziehenden im Kindergarten, oder lassen Sie sich in Fachgeschäften und Büchereien beraten.

## **Übungen für die Mundmotorik und zur Kräftigung der Mund- und Zungenmuskulatur**

- mit dünnem Trinkhalm trinken
- Wattepusten mit Trinkhalm
- Kamm mit Seidenpapier umwickeln und Lied blasen
- Schmolmund, Brummlippen, Rüssel
- Seifenblasen pusten („Pustefix“)



## **Lernen von zwei Sprachen**

- Kinder können verschiedene Sprachen gut gleichzeitig lernen.

### **Klare Regeln sind wichtig:**

- In der Muttersprache viel sprechen und fördern durch Vorlesen - Reime - Lieder
- Klare Trennung der Sprachen. In einem Satz nur eine Sprache, **keine Sprachmischung**
- Regelmäßiger Umgang und Kontakt zur korrekten deutschen Sprache im Alltag durch einen Elternteil, falls er/sie gut deutsch spricht.
- Sportverein - regelmäßiger Besuch des Kindergartens u. a.

### **Leichtes Lispeln**

- Das Sprechen Lernen des Buchstabens „s“ gilt als besonders schwierig und wird von einigen Kindern erst ab dem 6. oder 7. Lebensjahr erlernt. In den meisten Fällen ist das Lispeln jedoch nach dem Durchbruch der bleibenden Zähne verschwunden.
- Daumenlutschen oder Schnullergebrauch können ein Lispeln aufrechterhalten und sollten im Kindergartenalter abgewöhnt werden.
- Wenn sonst keine weiteren Erkrankungen z. B. Hochtonschwerhörigkeit, Probleme beim Mundschließen, Schluckstörungen (auch mit Speichelfluß) oder Sprachstörungen vorliegen, ist eine Sprachtherapie bis zum Frontzahnwechsel meist nicht erforderlich.
- Lispelt Ihr Kind nach dem Zahnwechsel immer noch, empfehlen wir Ihnen, dies mit Ihrer Kinderärztin/Ihrem Kinderarzt zu besprechen, um gegebenenfalls eine Sprachtherapie einzuleiten.

## **Artikulation (Lautbildung)**

### • **Konstante Artikulationsstörungen**

Falls Ihr Kind bestimmte Laute nicht aussprechen kann, können Sie dies gemeinsam mit Ihrem Kind spielerisch im häuslichen Rahmen üben. Sprechen Sie dazu Wörter mit den schwierigen Lauten sehr langsam vor. Zum Beispiel kann die Lautfolge „STR“ in Straße folgendermaßen geübt werden: Man spricht „raße“ vor. Wenn dies klappt, kommt das „t“ dazu. Nun werden beide Laute langsam vorgesprochen „t-r-aße“. Kann „traße“ sicher artikuliert werden, folgt das „s“. Diese drei Laute werden ebenfalls wieder so gesprochen, dass sie als Einzellaute „s-t-r-aße“ gut zu hören sind. Spaß kann es auch machen, wenn man sich immer wieder neue und lustige Wörter aussucht. In gleicher Weise können alle zusammengesetzten Laute geübt werden.

### • **Inkonstante Artikulationsstörungen**

Ist Ihr Kind in der Lage, bei Konzentration einen fehlerhaften Laut richtig zu artikulieren, „rutscht“ ihm aber hin und wieder der falsche Laut noch heraus, z. B. „Staße“ statt „Straße“, so wiederholen Sie das Wort noch einmal richtig ausgesprochen, ohne Ihr Kind auf seine fehlerhafte Aussprache hinzuweisen. Durch ständiges „richtiges“ Vorsprechen des Lautes wird Ihrem Kind der richtig gesprochene Laut immer wieder ins Hörgedächtnis gebracht.